

Bildungsplan und Curriculum katholische Religion – Klasse 5/6

Lehrerversion – ausführlich – Stand 04/2021

Klasse 5: ca. 70 Stunden

- | | |
|--|------|
| 1) Du bist willkommen – ihr seid willkommen. | 14 |
| 2) <i>Feste feiern</i> | 14 |
| 3) Wer ist Jesus? Und was bedeutet er für uns? | 12 |
| 4) Wie gehen wir mit der Bibel um? | 12 |
| 5) Wir sind Christen auf unterschiedliche Weise. | 12 |
| | = 64 |

Klasse 6: ca. 70 Stunden

- | | |
|---|-----|
| 6) Verschiedene Weisen auf die Welt zu schauen? | 12 |
| 7) Menschen suchen Gott – Lässt Gott sich finden? | 14 |
| 8) Christen begegnen Juden und Muslimen. | 20 |
| | =46 |

Christ sein im Alltag

Klasse 5

Prozessbezogene Kompetenzen

Inhaltsbezogene
Kompetenzen

Schulcurriculum

Konkretisierungen

Ideen

<p>2.1.1 die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben</p> <p>2.1.2 Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>2.1.4 ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte [...] erkennen</p> <p>2.2.4 biblische [...] Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.2.6 Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben [...] setzen und ihre Bedeutung aufweisen</p> <p>2.3.1 die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2.3.7 Herausforderungen sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen</p> <p>2.4 (1) Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>2.4.3 erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>2.4.4 die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p>	<p>3.1.1 (1) ausgehend von ihren Stärken und Schwächen – auch im Umgang mit anderen – sich mit den Fragen „Wer kann ich sein?“ und „Wer will ich sein?“ auseinandersetzen</p> <p>3.1.1 (2) darstellen, wie sie und andere mit Erfahrungen von Gelingen und Misslingen umgehen</p> <p>3.1.1 (3) anhand von biblischen Texten erläutern, dass der Mensch aus christlicher Sicht Geschöpf Gottes ist (zum Beispiel Gen 1,27 und Gen 2,4b-25; Ps 8; Ps 139,13-16)</p> <p>3.1.1 (4) entfalten, was es bedeutet, dass der Mensch nach biblischer Auffassung ein Gemeinschaftswesen ist</p> <p>3.1.2 (2) an Beispielen aus Schule und Lebensumfeld darstellen, unter welchen Bedingungen menschliches Zusammenleben gelingen oder zu Konflikten führen kann</p> <p>3.1.2 (4) die Bedeutung der Goldenen Regel (Mt 17,12) und des Gebots der Nächstenliebe (Lev 19,18; Lk 10,27) für den Umgang miteinander entfalten</p> <p>3.1.1 (5) Formen der Verständigung und eines gerechten Ausgleichs im eigenen Umfeld begründet entwerfen (zum Beispiel Klassenrat, Streitschlichtung)</p> <p>3.1.2 (5) Regeln entwickeln, um mit Konflikten in Schule und ihrer Lebenswelt gewaltfrei umzugehen</p> <p>3.1.1 (6) sich damit auseinandersetzen, wie sich das Verhalten im Schulleben verändern kann, wenn die christliche Sicht vom Menschen als Geschöpf und Gemeinschaftswesen beachtet wird</p>	<p>1. Du bist willkommen – ihr seid willkommen (bis zu den Herbstferien; ca. 14 Std.)</p> <p>Wer bin ich eigentlich? – Über mich selbst nachdenken</p> <p>Allein oder gemeinsam? Wir leben in Beziehungen (Familie, Freunde, ...)</p> <p>Unsere Klassengemeinschaft</p> <p>Brauchen wir Regeln? (Goldene Regel, Gebot der Nächstenliebe,)</p> <p>Wie kommen wir miteinander aus? Dürfen wir uns streiten? Streitschlichtermodell (am OHG)</p>	<p>Wie ich bin und was ich kann</p> <p>Wenn mir etwas nicht gelingt</p> <p>Jeder ist etwas Besonderes (Ps 8 oder Ps 139,13-16)</p> <p>Keiner lebt allein (Gen 2)</p> <p>Wie kommen wir gut miteinander aus und was kann zu Streit führen?</p> <p>Goldene Regel; Gebot der Nächstenliebe (Lev 19,18, Lk 10,27; Mt 17,12)</p> <p>Klassenregeln</p> <p>Schritte zur Konfliktlösung</p>	<p>Mittendrinn neu: LL 1,2,4 Mein Wappen / mein Fingerabdruck Psalm 8 schön gestalten Der kleine Prinz und die Rosen Misereor-Hungertuch Erfahrungen von Gemeinschaft in Orchester, Chor, Sport-AG; Technik-AG usw.; Aufgaben in der Klasse; Fallbeispiele; Teamentwicklung im „Turmbauprojekt“; Gedicht „Ich bin ich und du bist du“ Geschichte „Friedensfest“ (Renate Welsh) Bibelarbeit; Rollenspiel; Fallbeispiele; Anforderungssituationen; kreatives Schreiben Regel-Findungsprozess; Plakate gestalten; Rollenspiel; Streitschlichtung am OHG Fallgeschichten Regeln, goldene Regel, Klassenregeln, Kommunikationsregeln</p>
---	---	--	---	---

<p>2.1.3 religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</p> <p>2.4.3 erworbenes Wissen zu religiösen [...] Fragen verständlich erklären</p>	<p>3.1.6 (1) zentrale Feste und Brauchtum im Kirchenjahr erläutern</p> <p>3.1.5 (2) Texte aus der Jesusüberlieferung mit christlichen Festen in Beziehung setzen</p>	<p>2. Feste feiern (bis zu den Weihnachtsferien + zu den jeweiligen Zeiten im Kirchenjahr)</p> <p>Warum feiern Menschen Feste?</p> <p>Kirchenjahr</p> <p>Zentrale Feste: bibl. Bezüge und Brauchtum</p> <p>Erntedank Advent, Weihnachten Fastenzeit Karwoche, Ostern Sonntag Pfingsten</p>	<p>Sinn von Festen</p> <p>Aufbau und Bedeutung des Kirchenjahrs</p> <p>Brauchtum, Kommerzialisierung</p> <p>Kindheitsgeschichten Jesu vergleichen</p> <p>Ostergeschichten deuten (Mk 16,1-8; Joh 20,11-18)</p> <p>erläutern, warum Christinnen und Christen die jeweiligen Feste feiern</p>	<p>außerschulischer Lernort; regionale Besonderheiten; Gespräch/ Interview: Wie wurde früher Weihnachten/Ostern gefeiert? Lieder untersuchen; Weihnachts-/ Ostergeschichten</p> <p>Artikel, Rituale, Lieder an Weihnachten und Ostern ohne religiösen Bezug und mit religiösem Bezug; eigenes Weihnachtsbild malen; profane Ostergeschichten vergleichen; welche Bibeltexte werden an den Hochfesten gelesen?</p> <p>Hungertücher</p>
--	--	---	---	---

<p>2.1.3 religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</p> <p>2.1.5 aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen</p> <p>2.2.1 Grundformen religiöser Sprache erschließen</p> <p>2.2.3 in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und darstellen</p> <p>2.2.4 biblische, [...] theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.3.1 die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2.4.3 erworbenes Wissen zu religiösen [...] Fragen verständlich erklären</p>	<p>3.1.5 (1) erklären, wie sich Lieder und Bilder auf überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu beziehen</p> <p>3.1.5 (3) überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu mit Aspekten der religiösen, sozialen und politischen Verhältnisse sowie der geografischen Gegebenheiten zur Zeit Jesu in Beziehung setzen</p> <p>3.1.5.(4) an einer Begegnungsgeschichte erklären, wie Jesus mit kranken und ausgegrenzten Menschen umgeht (zum Beispiel Mt 8,1-4; Mk 10,46-52; Lk 19,1-10)</p> <p>3.1.5 (5) an Beispielen das Verhalten gegenüber anderen mit dem Verhalten Jesu gegenüber seinen Mitmenschen vergleichen</p> <p>3.1.5 (6) an einem historischen und aktuellen Beispiel untersuchen, wie der Lebensweg eines Menschen aussehen kann, der Jesus nachfolgt (Franz von Assisi und zum Beispiel Ruth Pfau)</p>	<p>3. Wer war Jesus? Und was bedeutet er für Menschen heute? (ca. 12-14 Std.)</p> <p>Wer war Jesus?</p> <p>Woher kommt Jesus?</p> <p>Wie lebten die Menschen zur Zeit Jesu?</p> <p>Was glaubten die Menschen zur Zeit Jesu?</p> <p>Was haben Menschen mit Jesus erlebt?</p> <p>Jesus als Vorbild?</p>	<p>Jesus in Bildern und Liedern</p> <p>Wo und wie lebten und glaubten die Menschen zur Zeit Jesu? Landschaft und Klima, Lebensweise, religiöse Gruppierungen, soziale Unterschiede, Verhältnis von Juden und Römern beschreiben</p> <p>Wie setzt sich Jesus für die Armen und Schwachen ein? Wie überwindet Jesus Ausgrenzung? (z. B. Mt 8,1-4; Mk 10,46-52; Lk 19,1-10)</p> <p>Sich an Jesus orientieren?</p> <p>Welche Folgen für das eigene Leben kann Nachfolge Jesu haben? (z.B. Franz von Assisi oder Ruth Pfau)</p>	<p>Mittendrin neu: LL 5 Recherche; Diözese Regensburg: Christusbilder; Jesus-Bilder in der Werbung; exemplarisch vorgehen</p> <p>Recherche; Lernzirkel; Kartenmaterial; konkrete Lebensgeschichten in Palästina zur Zeit Jesu;</p> <p>Berufe; Zöllner; Pharisäer; Zeloten; Sadduzäer; römischer Statthalter Pilatus</p> <p>RiS 5/6 S. 21</p> <p>Bibelarbeit in verschiedenen Variationen, mit verschiedenen Methoden; Bedeutung von Krankheit zur Zeit Jesu; Phantasiereise in die Zeit Jesu;</p> <p>RiS 5/6, S. 45</p> <p>Vorbildfunktion“ sensibel prüfen; Top Ten der Aussagen von Jesus; Fotostory; Szenisches Spiel; Standbilder zu Jesus-Texten</p> <p>Recherche; Präsentationen vorbereiten; „Interview“ mit Franz von Assisi; altersgemäße Filme; RiS 5/6, S. 42f</p>
--	--	--	--	---

<p>2.2.1 Grundformen religiöser Sprache erschließen</p> <p>2.2.2 ausgewählte Fachbegriffe [...] sowie fachspezifische Methoden verstehen</p> <p>2.2.4 biblische [...] Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.3.1 die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2.4.3 die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>2.5.2 typische Sprachformen der Bibel transformieren</p> <p>2.5.3 Aspekten des christlichen Glaubens kreativ Ausdruck verleihen</p>	<p>3.1.3 (1) zeigen, wie sie vorgegebene Bibelstellen in der „biblischen Bibliothek“ gezielt finden</p> <p>3.1.3 (2) den Weg von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung in Grundzügen darstellen</p> <p>3.1.3 (3) Formen bildhafter Sprache in der Bibel und ausgewählte Symbole (Weg, Wasser, Licht, Brot, Feuer) erklären</p> <p>3.1.3 (4) Eigenheiten biblischer Textgattungen (Evangelium, Brief, Lied) erläutern</p> <p>3.1.3 (5) konkrete Situationen aus ihrem Umfeld mit Erfahrungen, von denen biblische Geschichten erzählen, vergleichen</p> <p>3.1.3 (6) biblische Texte in neuen Ausdrucksformen gestalten</p>	<p>4. Wie gehen wir mit der Bibel um? (12-14 Std.)</p> <p>Ein Buch – viele Bücher</p> <p>Sich in der Bibel zurechtfinden</p> <p>Wie ist die Bibel entstanden?</p> <p>Biblische Textsorten</p> <p>Muss man die Bibel wörtlich nehmen? – Metapher und Symbol</p> <p>Erfahrungen der Bibel- Erfahrungen von Menschen heute</p> <p>Kreative Gestaltung bibl. Texte</p>	<p>Aufbau der Bibel</p> <p>eine Bibelstelle gezielt finden</p> <p>Lange erzählt, dann aufgeschrieben</p> <p>biblische Sprache (z. B. Koh 1,2f.; Mt 4,19; 1 Joh 3,1; Hos 11,4)</p> <p>Textarten der Bibel (z. B. Gen 1, Briefe v. Paulus, Evangelien)</p> <p>Welche Bedeutung kann die Bibel für das Leben heute haben?</p> <p>Biblische Texte neu gestalten</p>	<p>Mittendrinn neu: LL 8 „Biblische Bibliothek“ als Modell; verschiedenen Bibelausgaben; Besuch von Ausstellungen; Spiele zum Bibelaufschlagen Bibel-Koffer; Lernzirkel und Freiarbeitsmaterialien; von der Papyrusrolle zur Computerbibel</p> <p>Metaphern in Redewendungen; Metapher-Meditation; Maskottchen;</p> <p>Abgrenzung Zeichen – Symbol; Symbole im Alltag, in der Werbung; nicht wörtlich und trotzdem wahr? Textsorten in Kl. 5: z. B. Märchen, Gedicht, Erzählung, Sachtexte</p> <p>Biblische Texte in kinder- und jugendgemäßer Form; Videoclips zur Bibel; Promis und die Bibel; Bibel-Kalender</p> <p>Sprechvortrag; Visualisierung von Bibelziten</p>
---	---	---	---	---

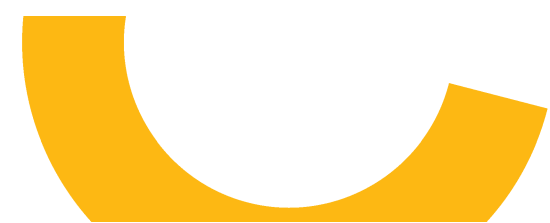
<p>2.1.3 religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</p> <p>2.2.1 Grundformen religiöser Sprache erschließen</p> <p>2.2.2 ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen</p> <p>2.2.4 biblische [...], theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.3.1 die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2.4.3 erworbenes Wissen zu religiösen [...] Fragen verständlich erklären</p> <p>2.5.1 religiöse Rituale und Symbole in einer Weise transformieren, die ihren Überzeugungen entspricht</p>	<p>3.1.6 (2) Räume und Angebote von Kirchen unterschiedlicher Konfessionen vor Ort beschreiben</p> <p>3.1.6 (3) die Bedeutung der Worte und sakramentalen Zeichen sowie die biblischen Bezüge der Taufe erklären (Mk 1,9-11; Mt 28,16-20)</p> <p>3.1.6 (4) an Beispielen erklären, was es heißt, durch die Taufe zu Jesus Christus und zur christlichen Gemeinschaft zu gehören</p> <p>3.1.6 (5) soziales Engagement christlicher Gemeinden in ihrem Lebensumfeld erläutern</p> <p>3.1.6 (6) sich mit Mitwirkungsmöglichkeiten in der katholischen Pfarrgemeinde auseinandersetzen (zum Beispiel gottesdienstliche Feiern, Sternsinger, Pfadfinder, Ministranten)</p> <p>3.1.4 (6) erklären, wie ein Gottesdienst ihrem Alter entsprechend gefeiert werden kann</p>	<p>5. Wir sind Christen auf unterschiedliche Weise Wo ich Kirche schon begegnet bin</p> <p>Spurensuche: Kirche bei uns</p> <p>Die Taufe – den Lebensweg mit Christus beginnen</p> <p>Wie Kirche lebt: Grundvollzüge</p> <p>Gottesdienste für junge Leute Nur für alte Leute?</p> <p>Als Jugendliche in der Kirche mitmachen</p> <p>Eine oder mehrere Kirchen (katholisch / evangelisch)</p>	<p>Was wissen wir von der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde in Nagold und Umgebung (z. B. Angebote, Räume)?</p> <p>Räume und ihre Funktionen beschreiben</p> <p>Angebote untersuchen: Kinder- und Jugendarbeit; diakonische und liturgische Angebote</p> <p>„Ich taufe dich ...“; Sakrament als „Geschenk“ Gottes, bibl. Bezüge: Mk 1,9-11; Mt 28,16-20; Taufritus beschreiben und seine Bedeutung erklären; Wozu eine Taufe?</p> <p>Wie setzen sich die Kirchengemeinden vor Ort für hilfsbedürftige Menschen ein? (aktuelle Beispiele sozialen Engagements)</p> <p>Gottesdienste für junge Leute</p> <p>Möglichkeiten der Mitarbeit in der eigenen Pfarrgemeinde</p> <p>Eine oder mehrere Kirchen (Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen benennen; Bsp. für ökumenische Zusammenarbeit</p>	<p>Mittendrin neu: LL 7, RiS 5/6: „Kirche an vielen Orten begegnen“ Blick in das Gemeindeblatt; Besuch der beiden Kirchen: Gemeinsames – Verschiedenes; Gespräch mit Pfarrer / Pfarrerin; Plakat mit Vergleich erstellen; Kooperation mit ev. Religion</p> <p>Erinnerungen an die eigene Taufe (z. B. Kerze, Kleid, Fotos, Videos)</p> <p>Lied „Komm her, freu dich mit uns“ (GL 148); Lied „Vergiss es nie“</p> <p>Caritas vor Ort; Tafelläden; Flüchtlingsarbeit; Präsentation</p> <p>Vorbereitung von Elementen für einen Schulgottesdienst für die Orientierungsstufe, z. B. Fürbitten, Segensgebet, Auswahl von Liedern, Bildern; Szenisches Anspiel</p> <p>Kooperationen mit christlicher Jugendarbeit (BDKJ, CVJM); z. B. 72-Stunden-Aktion, liturgische Angebote für Kinder, Sternsingeraktion</p> <p>ökumen. Projekte in Nagold</p>
--	--	--	--	--

Klasse 6

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Schulcurriculum	Konkretisierungen	Ideen
<p>2.1.2 Situationen erfassen, in denen Fragen nach [...] Sinn [...] und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>2.1.4 ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte [...] erkennen</p> <p>2.2.4 biblische [...] Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.3.1 die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2.4.3 erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p>	<p>3.1.2 (1) an Beispielen im persönlichen und sozialen Umfeld beschreiben, wie Menschen durch ihr Handeln Natur und Umwelt bewahren oder gefährden</p> <p>3.1.2 (3) erläutern, dass biblische Schöpfungstexte (Gen 1,1 – 2,4a; Ps 104) im Unterschied zu naturwissenschaftlichen Aussagen zur Weltentstehung Lob und Dank für Gottes Schöpfung zum Ausdruck bringen</p> <p>3.1.2 (6) begründen, warum sich Menschen in konkreten Situationen für den Umweltschutz einsetzen</p>	<p>1. Verschiedene Weisen auf die Welt zu schauen (ca. 12 Std.)</p> <p>Naturwissenschaftliche Sicht Biblische Schöpfungstexte Widerspruch oder Vereinbarkeit?</p> <p>Aussagen über den Menschen (Gottesebenbildlichkeit, Aufgabe, Verhältnis zu Schöpfer, Mitmenschen, ...)</p> <p>Umgang mit der Schöpfung</p> <p>Lokale Beispiele für Umweltschutz</p>	<p>Wodurch schädigen und wodurch schützen Menschen Natur und Umwelt?</p> <p>Schönheit der Schöpfung wahrnehmen</p> <p>Gen 1 und Ps 104 in ihrer Intention deuten</p> <p>Grundlegende naturwissenschaftliche Erkenntnisse zu Urknall und Evolution darstellen</p> <p>Erklären, warum naturwissenschaftliche und biblische Aussagen vereinbar sind</p> <p>Umweltschutz: Gründe, Folgen</p> <p>Beispiele für den Einsatz vor Ort</p>	<p>Mittendrin neu: LL 10</p> <p>Recherche; Gespräch mit Hausmeister; Ausstellung mit Ergebnissen an der Schule, Stadtputzete</p> <p>Bürgerinitiativen in Nagold BUND, Greenpeace</p> <p>Tierpatenschaften; Einsatz bei Krötenwanderung</p> <p>Geschichte „Die Linde“ (Gudrun Pausewang)</p> <p>Reiner Kunze: Das Kätzchen; „Laudato si“; Film über die Schönheit der Schöpfung; kindgemäße Übersetzungen der biblischen Texte (z. B. Zink; Halbfas); meditatives Gehen im Wald; kreative, z. B. musikalische Umsetzung des Schöpfungsliedes</p> <p>Begründungen aus Publikationen von Umwelt-Organisationen herausarbeiten; „Erfolge“ im Umweltschutz darstellen</p>

<p>2.1.5 aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen</p> <p>2.1.3 religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</p> <p>2.2.1 Grundformen religiöser Sprache erschließen</p> <p>2.2.2 ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen</p> <p>2.2.4 biblische, [...] theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>2.2.5 religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten</p> <p>2.3.1 die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2.4.3 erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>2.5.1 religiöse Rituale und Symbole in einer Weise transformieren, die ihren Überzeugungen entspricht</p> <p>2.5.3 Aspekten des christlichen Glaubens kreativ Ausdruck verleihen</p> <p>2.5.4 über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen</p>	<p>3.1.4 (1) Gottesvorstellungen in Bildern, Liedern und Erzählungen erläutern</p> <p>3.1.4 (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Gottesvorstellungen herausarbeiten</p> <p>3.1.4 (3) christliche Vorstellungen von Gott (zum Beispiel Schöpfer, König, Hirte, der Dreieine) und Symbole für Gott (zum Beispiel Hand) erklären</p> <p>3.1.4 (4) an einer biblischen Geschichte erläutern, was sie über den Weg Gottes mit den Menschen erzählt (zum Beispiel Abraham, David, Tobit, Rut, Noomi, Jona)</p> <p>3.1.4 (5) untersuchen, was in Ritualen, Gebräuchen und Gesten über den Glauben an Gott zum Ausdruck kommt (z.B. Riten, Gebete, Lieder, Kreuzzeichen, Kniebeuge, Kerzen)</p>	<p>2. Menschen suchen Gott Gottesvorstellungen in Bildern, Liedern und Erzählungen</p> <p>Verschiedene Gottesvorstellungen: Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>Christliche Vorstellungen und Symbole für Gott; biblische Bildworte; Dreieinigkeit</p> <p>Erfahrungen mit Gott in der Bibel</p> <p>Gesten und Rituale</p>	<p>Lieder, Bilder, Texte erzählen von Gott</p> <p>Vorstellungen von Gott: Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>Christliche Vorstellungen und Symbole für Gott (die Bildworte „König“, z. B. Ps 24, und „Hirte“, z. B. Ps 23, deuten; Dreieinigkeit)</p> <p>Menschen der Bibel erfahren Gott (z.B. Ex 3,1-4,17)</p> <p>Gesten und Rituale (z.B. Kreuzzeichen, Gebet, Kerzen aufstellen, ...)</p>	<p>Mittendrin neu: LL3 Lieder, z. B. „Du bist das Licht der Welt“ Bilder, z. B. „The Hand of God“, Saint Clement de Taull Texte, z. B. „Spuren im Sand“, „Die Blinden und der Elefant“</p> <p>Offenes Gespräch; evtl. Impuls: Kinderzeichnungen von Gott Rudolf Otto Wiemer: Das Unsichtbare</p> <p>Wilhelm Willms: Töpferlied Bibelarbeit; künstlerische Darstellungen, z. B. Gott als Hirte; Bild „The Hand of God“, Saint Clement de Taull</p> <p>Stationen des Lebensweges in einem Leporello darstellen</p> <p>Allgemein: Sinn von Zeichen und Gesten, z. B. Erinnerungsfoto, Mahmal an Unfallstelle; Kirchenbesuch; Besuch eines Schulgottesdienstes; Gestaltung eines Gebetbuchs Meditatives Lied „Ausgang und Eingang“; Hausinschrift; Prozession</p>
---	---	--	--	---

<p>2.1.3 religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</p> <p>2.2.1 Grundformen religiöser Sprache erschließen</p> <p>2.3.2 Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren</p> <p>2.4.1 Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>2.4.2 eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen begründet vertreten</p> <p>2.4.3 erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>2.4.4 die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>2.4.5 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden</p> <p>2.4.6 sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen</p>	<p>3.1.7 (1) Feste, Versammlungsorte, Bräuche und Rituale im Judentum erklären (zum Beispiel Pessach, Synagoge, Gebetsformen, Beschneidung)</p> <p>3.1.7 (2) Feste, Versammlungsorte, Bräuche und Rituale im Islam erklären (zum Beispiel Ramadan und Fastenbrechen, Moschee, Gebetsformen, Pilgerfahrt)</p> <p>3.1.7 (3) die Bedeutung von Mose, Jesus und Mohammed für die abrahamitischen Religionen erläutern</p> <p>3.1.7 (4) Inhalt und Bedeutung von Sabbat im Judentum, Sonntag im Christentum und Freitag im Islam miteinander vergleichen</p> <p>3.1.7 (5) für ein Gespräch mit jüdischen und muslimischen Gläubigen Fragen zum Gebet, zum heiligen Buch und zum religiösen Leben entwickeln</p> <p>3.1.7 (6) erläutern, wie Menschen, die verschiedenen Religionen angehören, respektvoll miteinander umgehen können</p>	<p>3. Christen begegnen Juden und Muslimen</p> <p>Heilige Schriften</p> <p>Gotteshäuser</p> <p>Lebensfeste</p> <p>Feste im Jahreskreis</p> <p>Wochenfeste</p> <p>Mose, Mohammed, Jesus</p> <p>Gebetsformen</p> <p>Respektvoller Umgang miteinander</p>	<p>Heilige Schriften: Koran, Tora, Bibel</p> <p>Gotteshäuser: Synagoge und Moschee</p> <p>Lebensfeste: Bar Mizwa, Bat Mizwa; Pilgerfahrt</p> <p>Feste im Jahreskreis: Pessach, Sukkot; Ramadam, Fest des Fastenbrechens</p> <p>Wochenfeste: Sabbat, Sonntag Freitag und ihre Bedeutung</p> <p>Mose, Jesus, Mohammed (Bedeutung für die abrahamitischen Religionen)</p> <p>Wie Juden und Muslime beten</p> <p>Respektvoller Umgang miteinander</p>	<p>Mittendrinn: LL9 Plakate gestalten; Filmreihe „Willi will’s wissen“; Lerngänge, außerschulische Lernorte; Medienkoffer zum Judentum und zum Islam; Einladung von jüdischen und/oder muslimischen Gläubigen; Ergebnisse im Vergleich von Judentum und Islam arbeitsteilig erarbeiten und präsentieren; aus der Sicht der betreffenden Religion; gemeinsame Untersuchungsaspekte; Ergebnisse im Vergleich</p> <p>Kalender mit jüdischen und muslimischen Festen;</p> <p>Recherche; die Bedeutung Jesu im Unterschied zu Mose und Mohammed; die biblischen Propheten vor Mohammed</p> <p>Recherche zu den Wochenfesten; Umfrage zum Sonntag; „Mein Liebessonntag“; Geschichten zum Sonntag;</p> <p>Vergleich zwischen den Religionen unter bestimmten Aspekten auf Plakat darstellen</p> <p>Angemessene Fragen entwickeln, die Respekt zum Ausdruck bringen; Gespräch vorbereiten, evtl. mit jüdischen und muslimischen Mitschülerinnen und Mitschülern; Gebete in den Weltreligionen</p> <p>Evtl. „Podiumsdiskussion“ mit Expertinnen und Experten aus der Lerngruppe; „Brief an unsere muslimischen Mitschülerinnen und Mitschüler“</p>
---	--	---	---	---



Entdecke dein Talent.